



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXVI. Die Herzogin von Mecklenburg geht mit dem Markgrafen von
Brandenburg ein Schutz- und Trutzbündniß auf zehn Jahre ein, besonders
gegen die Herzöge von Mecklenburg-Stargard, am 25. Nov. 1427.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

nanten Markgreuen frederike vnde Markgrauen Johanse synen sone bi vnfern vorstliken eren werden vnde truwen stede, vaste vnde vnvorbroken to holdende gheredet vnde ghelouet, ghereden vnd ghelouen de ok stede vast vnde vnvorbroken bi vnfern vorstliken eren, werden vnde truwen to holden yn aller mate alse bouenschreuen steyt ane arch vnde ane gheverde. Des to ener waren bekantnisse hebbe wi erghenanter Wilhelm vorste to wenden vnse ynghezeghel mit witschop vnde vorbedachten mode an dessem bref henghen laten. De gheuen vnde schreuen is to Templin, an deme daghe des hilleghen lichames, na ghodes bort verteynhundert iar vnde dar na yn deme souen vnde twinteghesten Jare.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives N. 81.

MDXXVI. Die Herzogin von Mecklenburg geht mit den Markgrafen von Brandenburg ein Schutz- und Trutzbündniß auf zehn Jahre ein, besonders gegen die Herzöge von Mecklenburg-Stargard, am 25. Nov. 1427.

Wy katherina, van godes gnaden hertoginn to Mecklenborch vnde Grefinn to Swerin, Bekennen openbar met desseme breue vor vns vnse leuen Sons hern heinriken vnde hern Johan, hertogen to mecklenborch, der wy eyn recht vormunder syn vnde suft vor alle dy jene, dy dessen brieff syhn edder horen lesen. So alle wy, vnse ergenanten kindere vnde vnse lande vnde lude van den hochgeborn forsten hern Johansen vnde hern hinriche uedderen, hertoghen to mecklenborch vnde herren to Stargarden, met Roue vnde brande freueliken vnd met gewalt wedder recht angegrepen vnde drepliken beschedigt syn worden, dat wy vns na rade vnd vulborde vnser Rede, mann vnde stede in deme lande to mecklenborch, dorch nuttes, fromen, besserung, beschermung vnde fredes willen, dy vns vnser kindern vnd vnser landen dorann enstan vnde komen mach, vnd ok up dat wy vns forder sulker bouenschreuen togrepe vnd schaden, dy vns vnser kindern vnde vnser landen van den bouengeschreuen heren vnde andern noch degeliken geschyn vnd wedder karen mochten, deste bat up [geholden magen; hirusse vnde ok van besunder fruntschap wegen met deme hochgeborn forsten hern fredericken vnd hern Johannsen, marggreuen to Brandenborch vnde Borggreuen to Norenberch vnde eren eruen fruntliken uereynet vnde uerbunden hebben, eynen vnde uerbinden vns ok van der ergenanten vnser kinder wegen met en geinwardichliken in crafft desses briefs teyn gancze iar negeft na einander uolgende vnde tokomende in folker mate, alse hir na geschreuen steet. To deme irsten dat wy vnd vnse ergenante kinder desse bouengeschreuen teyn gancze iar dy ergenanten marggreuen fredericke, marggreuen Johannse, sinen Sone, vnde ere eruen fruntliken meynen, eren, fordern, uerantwerden vnd eren schaden warnen vnd ere beste met worden vnde wercken vngeuerliken an allen steden vornemen scholen vnde willen geliker wiilz, estt dat vns suluen edder vnse erguante kindere an treffe. Wy scholen vnde willen ok

den ergnanten marggreuen vnd eren eruen met life vnd gude getruweliken behulpen vnde geraden syn to allen eren noden vnde krygen kegen alsweme, one allerley hulperede, one arch vnd one geuerd. Tor desser eynung vnde uerbindung tyhn wy vsen heiligen vader den bawest, dy hilige Romische kerke, vsen gnedigsten heren den Romischen etc. konig, dat hilige Romische rike vnde hern wilhelm, forsten to wenden met synen landen, ouer dy wy vns nicht uerbinden. Alle desse bouengeschreuen stücke, puncte vnde artikel hebbe wy ergnant fraw katherina, hertoginn to mecklenborch, vor vns vnde vnse ergnante kindere dy bouengeschreuen teyn iar gancz ut den ergnanten marggreuen fredericke, marggreuen Johannsen, synen Sone, vnde eren eruen in guden truwen an eides statt vnd by vsen forstliken eren, werden vnde truwen geret vnd gelouet, stede, uaste vnde vnuerbroken to holden, alle argelift genczliken hir jnn utgeseiden. Des to orkund vnde waren bekentnisz hebbe wy ergnante frow katherine, hertoginn to mecklenborch, vor vns vnde vnser ergnanten sons met witschap vnde vulbord vnser manne vnde stede in deme lande to mecklenborch vnse Ingefegil an dessen brieff hengen laten, dy Geuen is to perleberch, an sunthe katherinen dage, na godes bort virteinhundert iar vnde dar na in den Souen vnde twintigsten iare.

Nach dem Concepte.

MDXXVII. König Sigmund verschreibt dem Deutschen Orden das Eigenthum der von diesem pfandweise besessenen Neumark, am 7. Sept. 1429.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Rom. Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Bekennen vnd tun kunt zu ewiger gedechtnisz offentlich allen den, die diesen brief sehen oder horen lezen. Vnder andern Werken der gutigen Barmherzikeit, durch die man komet zu freuden des obersten Kunigs, so kunnen wir der sele Selikeit nit grossern Frommen und Heile zuziehen, dann so wir gheistlichen und geordenten Personen, die dem Allmechtigen Got in loblichen wezen dienen, solich Gnad mitteilen, damit sy sich in fruchtlich merung breiten mogen, und sunderlich den, die gefazt sind zu einem schild der kristenheit und den heiligen Glauben mit Vergießung ires Plutes stetlich meren: und als wir vor etweil Jaren den Erwürdigen Hoemeistern Brudern und dem ganzen Orden des Deutschen Hawfes unserer lieben Frawen von Jherusalem unsern lieben Andechtigen unser Land der Newen Mark zu Brandenburg, das unser recht veterlich Erb ist, für etlich Summ Geldes verschrieben und verpfendet haben, nach laut der brief, die Sy doruber haben, Also haben wir angesehen die loblich und wirdig Stiftung desselben Ordens und derselben bruder, die von Anfang von einer eychen zu alden Thorun in kleiner Zal ritterlich und menlich die heidenisch undyet hinder sich gedrunge, und dornach sich von sunderlichen Gnaden des Allmechtigen Gotes also gemeret haben, daz die heilig Cristenheit durch ir Müe, Arbeyt und Sorgueltikeit hinder In, als hinder einen vesten Schild, bils uf diese Zit in gutem frid gefessen, und als in einem Garten der Rue erquicket ist.